

Sonntagsfreude

26/21 | Siebenter Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 16. Mai 2021

Zur 1. Lesung

Es ist „notwendig“, schreibt Lukas, dass die Apostel für Judas einen Nachfolger wählten. Wenn Lukas dieses „Müssen“ verwendet, dann beschreibt er die Notwendigkeit im göttlichen Heilsplan: Es musste so kommen, um das Heil für alle zu offenbaren. So „müssen“ es zwölf Apostel sein, da das Volk Israel aus zwölf Stämmen bestand. Die zehnfach vergrößerte Menge von 120 Brüdern zeigt, dass es sich also um symbolische Zahlen handelt: Alle Menschen sollen von Gottes Liebe erreicht werden. Niemand ist ausgeschlossen, daher braucht es „alle“ Zeugen und Zeuginnen. Matthias wird durch das Los benannt, eine damals übliche Form der Entscheidungsfindung (vgl. Mk 15,24). Schon vor der Ausgießung des Heiligen Geistes wird klar: Ein kirchliches Amt wird mir „zuteil“, ich kann es mir nicht selbst „nehmen“.

1. Lesung Apg 1,15-17.20ac-26

In jenen Tagen erhob sich Petrus im Kreis der Brüder – etwa hundertzwanzig waren zusammengekommen – und sagte: Brüder! Es musste sich das Schriftwort erfüllen, das der Heilige Geist durch den Mund Davids im Voraus über Judas gesprochen hat. Judas wurde zum Anführer derer, die Jesus gefangen nahmen. Er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil am gleichen Dienst. Es steht im Buch der Psalmen: Sein Amt soll ein anderer erhalten! Es ist also nötig, dass einer von den Männern, die mit uns die ganze Zeit zusammen waren, als Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging, angefangen von der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns ging und in den Himmel

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

aufgenommen wurde – einer von diesen muss nun zusammen mit uns Zeuge seiner Auferstehung sein. Und sie stellten zwei Männer auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Dann beteten sie: Du, Herr, kennst die Herzen aller; zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast, diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen! Denn Judas hat es verlassen und ist an den Ort gegangen, der ihm bestimmt war. Sie warfen das Los über sie; das Los fiel auf Matthias und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

Antwortpsalm Ps 103 (102)

Der HERR hat seinen Thron errichtet im Himmel.

Zur 2. Lesung

Gott lässt sich nicht definieren, sein Wirken lässt sich nur schildern. Als ob wir vor der Ausgießung des Geistes nochmals „geerdet“ werden sollten, verdichtet der Johannesbrief abermals im Liebesgebot die Fülle des Glaubens. Der Glaube dringt nicht in das Geheimnis Gottes vor, auch der Heilige Geist bringt keine überirdischen Erkenntnisse. Glaube lebt ganz schlicht aus der Liebe und der Gemeinschaft. Und auch der Geist wird uns immer wieder zu dieser Quelle des Miteinanders führen. Wer sich von Gott geliebt weiß, wer in Jesus Christus die Liebe Gottes erkennt, der wird diese Liebe weitergeben wollen. Darin will uns der Geist stärken und immer wieder neu beleben.

2. Lesung 1 Joh 4,11-16

Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den

Sonntagsfreude

Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Zum Evangelium

So wie Jesus Christus mit der Himmelfahrt nicht der Welt entrückt wurde, sondern sie vielmehr nun von innen her durchdringt, so lebt auch die Gemeinde Jesu in einem geheimnisvollen Zwischenstadium. Sie ist nicht von der Welt, aber in der Welt. Auch wenn die Gemeinde also mit dem Heiligen Geist eine besondere Kraft erhalten wird, erhöht sie diese nicht über andere; im Gegenteil. Der Geist bestärkt darin, dem Beispiel Jesu zu folgen und an der Wahrheit festzuhalten. Johannes sieht diese Wahrheit im Wort Gottes gegeben. Damit meint er insbesondere Jesus selbst. Er ist das Wort, der Logos (Joh 1,1). Wenn wir uns an ihn halten, dann sehen wir uns und die Welt in einem neuen Licht: Alles soll von seiner Freude in Fülle leben (V. 13).

Evangelium Joh 17,6a.11b-19

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, wie sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt

Sonntagsfreude

nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Pfingstsonntag, 23.5.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

Zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Missa in G** von **Antonio Caldara**

Am Ende des Gottesdienstes: Rosenregen aus dem Heilig-Geist-Loch

Pfingstmontag, 24.5.: Hl. Messe um 18:00 Uhr

Freitag, 28.5., Lange Nacht der Kirchen:

18:00 Uhr: Eucharistiefeier mit besonderem Akzent auf die Vermittlertätigkeit Mariens

20:00-20:45 Uhr, Orgelkonzert:

„Europäische Resonanzen“

An der Sieber-Orgel (1714): Studierende von Roman Summereder
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

22:00-22:45 Uhr: **„Magnificat“**

Marianische Vokal- und Orgelwerke von H.L. Hassler

Ensemble Vox Archangeli

Leitung und Orgel: Manuel Schuen